

## UNSERE MEINUNG ZUM SITZENBLEIBEN

Nach einer Studie der Bertelsmann-Stiftung haben im Schuljahr 2007/2008 in Deutschland ca. 250.000 Schülerinnen und Schüler, das sind 2,6 % aller Kinder und Jugendlichen an Allgemeinbildenden Schulen eine Klasse wiederholt. Diese Klassenwiederholungen kosten den Steuerzahler jährlich rund eine Milliarde Euro.

Viel Geld für eine Maßnahme, die nur in den wenigen Fällen Sinn macht, wenn die Schülerin oder der Schüler für die Schule voll geeignet ist, die Defizite überschaubar sind, also überwiegend aus dem letzten Jahr stammen **und** durch längere Krankheit, den Zuzug aus einem Bundesland mit anderen Lehrplänen oder einem geringeren Leistungsniveau oder durch einen Fehlstart nach dem Übergang in eine andere Schulform entstanden sind. In allen anderen Fällen ändert sich durch die Klassenwiederholung alleine nichts, weil dadurch die Ursachen für die Defizite nicht behoben werden.

Die Vorstellung, man könnte das Sitzenbleiben als Denkkittel benutzen, als eine Art von Schocktherapie, um das Kind oder den Jugendlichen aufzurütteln und dadurch zum besseren Lernen zu bringen, ist pädagogisches Wunschdenken und hat mit der Realität wenig zu tun.

Nun könnte man natürlich hingehen, auf Klassenwiederholungen ganz verzichten und die Schülerinnen und Schüler trotz massiver Defizite in ihrer Lerngruppe belassen. Das wäre aber auch keine Lösung, denn wenn in solchen Fällen nicht intensiv und sachgerecht geholfen wird, geht irgendwann nichts mehr: Der Abschluss rückt in unerreichbare Ferne, der weitere Schulbesuch erscheint sinnlos und wird vom Kind oder Jugendlichen dann auch schnell verweigert.

Unser Rat an die Eltern: Die schulische Leistungsentwicklung des Kindes bzw. des Jugendlichen im Auge behalten und rechtzeitig reagieren, wenn Defizite sichtbar werden und eine Klassenwiederholung droht. Dazu gehört ein sachliches Gespräch mit dem Kind oder dem Jugendlichen und ein ausführliches Gespräch mit den betreffenden Fachlehrern über Ursachen der Defizite und sinnvolle Maßnahmen, dazu kann auch die Untersuchung und Beratung in einem Schulpsychologischen Dienst gehören.